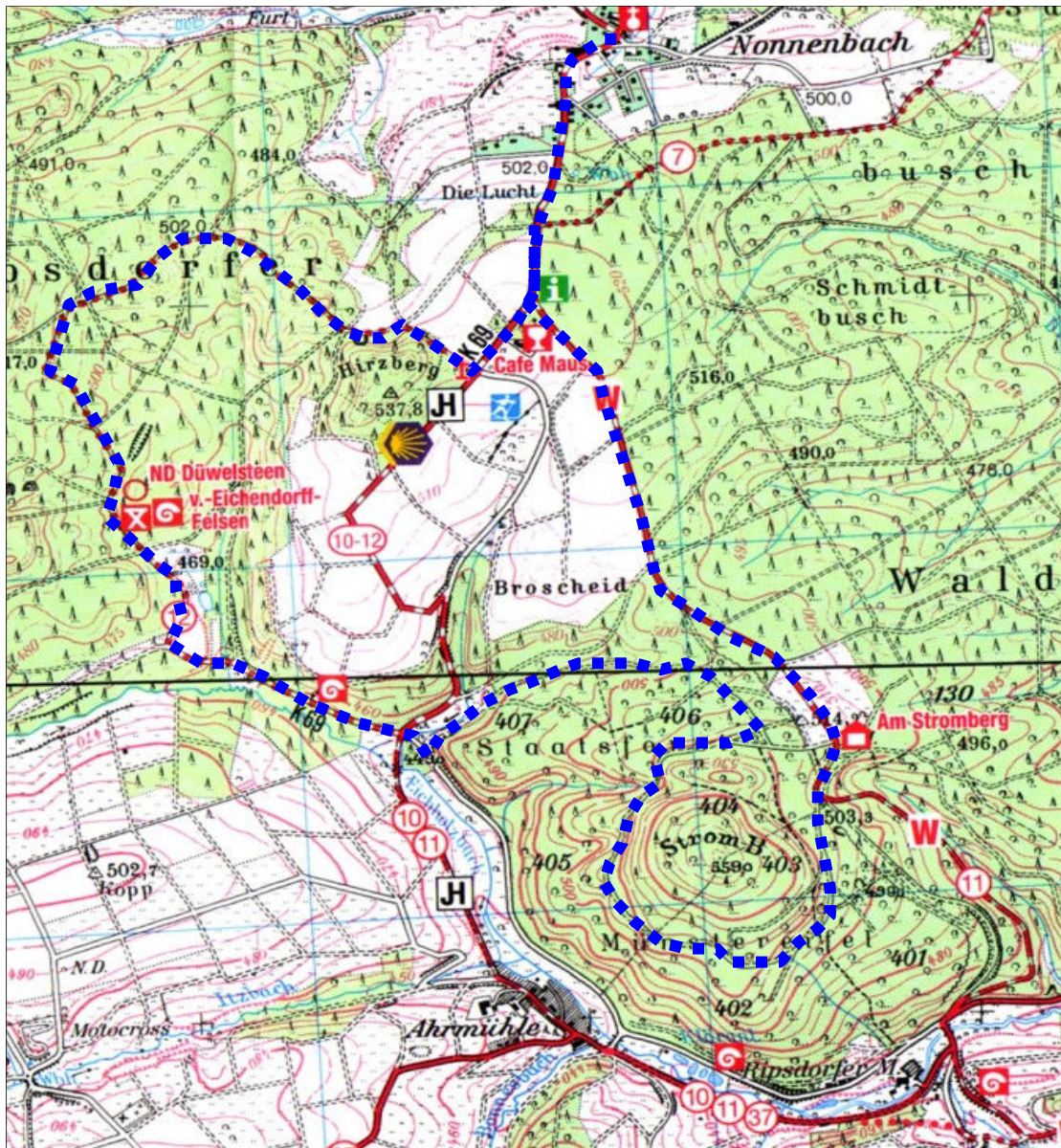


Wanderung zum Stromberg und zum Teufelsfelsen



Diese Wanderung führt zu zwei interessanten und spannenden Zielen in unserer weiteren Umgebung. Ausführliche Informationen dazu finden Sie auf dieser Homepage unter „Geschichte“ bei „Ringwall auf dem Stromberg“ bzw. „Düvelssteen und Düvelskall“.

Die Wanderung beginnt auf dem weitläufigen Parkplatz des „Wald-Cafe Maus“ oberhalb von Nonnenbach. Da es sich anbietet, zum Abschluß sich hier zu stärken (außer montags und dienstags), kann dort geparkt werden.

Den Parkplatz verlassen wir, vorbei an dem im Gelände allein stehenden Jagd- und Ferienhaus, gehen zum mit „W“ markieren Wanderweg und genießen



den weiten Blick in die Landschaft um Waldorf. Wir kommen, zuletzt durch eine schöne Pappelallee, bis zur Hütte am Stromberg. Hier gehen wir weiter in der gleichen Richtung. Bald verlassen wir den „Wacholderweg“ und gehen, uns

rechts haltend, durch eine Schranke, etwas ansteigend, auf den Rundweg um die Kuppe des ehemaligen Vulkans. Die Struktur des Berges ist, besonders nach dem Laubfall, gut zu erkennen. Wir kommen etwa auf der Hälfte des Rundweges an den Zeugen des vergangenen Bergbaubetriebes (oder Steinbruch?) und an größeren und kleineren Ansammlungen von Basaltblöcken vorbei. Wer es sich zutraut, mag an der Stelle, wo im Hang eine große Menge von Blöcken liegt, die Kuppe des Berges und das Innere des Ringwalles „erklimmen“. Unser Rundweg endet, ehe der Weg wieder zur Hütte herunterführt, an der ersten Abzweigung, die uns nach links durch einen schönen Buchenhochwald in das Tal des Eichholzbaches bringt. An einer Bank vorbei nehmen wir nach rechts den Weg mit der Nr. 12. So kommen wir geradewegs zum Eichendorff-Felsen. Eine kleine Rastanlage ist eingerichtet, die „Düvelskall“ ist ausgeschildert, vor dem Inschrift - Felsen etwa 50 m nach rechts. Uns immer rechts haltend, gehen wir zurück zum Parkplatz. - Länge des ganzen Weges, ohne den Aufstieg zum Stromberg: knapp 8 km

